

zuzusenden, "[da]mit ich kan vom beider meitlen yr ler lon bezalen".  
 Nota: "mit Ulin Köchlin rechnen und gägen In die 30 gl. guotmachen."

---

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
 AH 28, 229

## 101

[1637 n. Februar 14.]

A

RECHNUNG VON [KUNST]MALER JAKOB WARTIS VON ZUG [ZUHANDEN VON  
 BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Im iar 1629 hab ich dem Herren landtvogt Osswaldt II. Zur lauben seligi-  
 ster gedechtnus ein gwelb in S. Osswaldts Kirchen gemalt und die stäb ver-  
 gült, Restiert mich noch 15 gl."

Im weitem habe er noch 2 1/2 Gl. zu fordern, welche seine Gat-  
 tin [Elisabeth Kränzlin] Landvogt Zurlauben geliehen habe.

---

Original  
 AH 28, 230 - Blatt 230<sup>V</sup> leer

## 102

1649 August 11.

A

SCHREIBEN VON JOHANN MELCHIOR KOLIN, [LANDSCHREIBER-SUBSTITUT  
 IN DEN FREIEN AEMTERN, AN BEAT II. ZURLAUBEN?]

---

Aus der Rechnung des Müllers [der Wälismühle zu Bremgarten?] ha-  
 be er ersehen, dass [Jakob] Füchsli seit dem 9. Mai 4 Viertel  
 [Kernen?] empfangen habe. Füchsli behaupte jedoch, dass der  
 erste der 4 oberwähnten Viertel schon in der Abrechnung vom ver-  
 gangenen Mai enthalten gewesen sei, er diesen aber erst nachträg-  
 lich erhalten habe.

---

Original - AH 28,231 - Blatt 231<sup>V</sup> leer

## 103

1653 Dezember 26./16., Zürich

A

BRIEF VON JOHANN JAKOB RAHN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

In Beantwortung seiner beiden Schreiben vom 17. resp. 24 ds. kön-

ne er ihm mitteilen, dass der Rechtshandel zwischen Oberst [Johann Heinrich] Lochmann und [Thomas] Werdmüller noch immer nicht beigelegt sei. Mittlerweile aber versuche man ernsthaft, zwischen den beiden zu vermitteln. Seiner Meinung nach hätten derartige Bemühungen jedoch wenig Aussicht auf Erfolg, so dass schliesslich doch bloss der Rechtsweg übrig bleiben werde. "*cependant nos festes s'approchent aussy dont J'ay peur que cest'affaire ne se terminera pas avant celle des Joyaulx au moings il est bon que Monsieur Lochmann est Jcy.*" Dieser lasse ihn übrigens recht freundlich grüsen.

In der Beilage übersende er ihm ein Schreiben, das ihm der Glarner Landammann [Jakob] Marti zugeschickt. Er nehme an, dass ihn dessen Inhalt nicht weniger erstaune als ihn. "*car cela doibt obliger tous les Interessés à pousser l'affaire, et puisque Monsieur Marty ne veut pas venir en ceste ville à nous ayder à Sortir*", und da er zudem noch immer ohne Neuigkeiten von [Hans Rudolf] von Diesbach aus Bern sei, erachte er es für unbedingt notwendig, dass er, [Zur-lauben], diesem schreibe und ihm die Bedeutung des Falles vor Augen führe. Bei dieser Gelegenheit könne er ruhig darauf hinweisen, dass es zur vorgeschlagenen Lösung keine Alternative gebe. "*Jl n'y aura poinct de mal aussy de luy mander ce que ceux de Glaris ont fait scavoir Marty et son Camerade.*"

Dass [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding Schwierigkeiten machen könnte, hierher zu kommen, erstaune ihn nicht wenig. Ueber die diesbezügliche Bereitschaft von Jost Pfyffer freue er sich hingegen sehr. "*pour ce qui est de l'audience, nous l'aurons, quand nous voudrons, car entre cy et là mon frere [Hans Rudolf Rahn] sera en charge [gemeint regierender Bürgermeister von Zürich, was dann 1654 auch tatsächlich der Fall war].*"

"*on ne parle rien Jcy que les 300 M L es Maings de Messieurs [u.a. Heinrich und Kaspar] Hess se doibuent divertir, il est vray, que le Traicté de l'Al-liance va lentement.*" Doch werde stets daran gearbeitet, "*quoy qu'avec peu de fruct, Guet ding Muess weil haben*".

Wie man aus Basel erfahre, beabsichtige Marschall [Henri] de Sen-  
neterre, [Marquis] de la Ferté, seine Winterquartiere im Elsass

aufzuschlagen *"et qu'il a couppé le chemin au Duc [Charles IV] de Lorraine qui y voullait aussy venir, nous verrons ce que cela nous produira"*.

Zeitlebens werde er den Verlust von Oberst [Melchior] Hässi, den er wegen seiner Qualitäten stets hoch geschätzt, bedauern, *"et Je verray volontiers qui sera si heureux que d'avoir sa charge [Oberst des Garderegiments], J'estime qu'on ne se hastera pas à la donner"*.

[Hans Jakob] Leu werde noch stets im Rathaus gefangengehalten; was mit diesem schliesslich geschehen werde, sei vollkommen ungewiss.

Abschliessend verdankt und erwidert Rahn Zurlaubens Neujahrswünsche.

*"repondu le 29 eiusdem durch den Saumer Von horgen"*

---

Original, in franz. Sprache. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 28, 232-233

## 104

1650 Oktober 19., Freiburg

A

BRIEF VON [PIERRE] FEGELY [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Wie er seinem Schreiben entnehmen müsse, sei sein Bruder, der Hauptmann [Heinrich I. Zurlauben], verstorben. Gott möge diesen ins Paradies aufnehmen, ihn aber in seinem Schmerze trösten. Dass ihn Frankreich derart schlecht handle, finde er zwar höchst bedauerlich, doch selber gehe es ihm nicht besser. So sei ihm bei der Reorganisation [des Garderegimentes, bei welcher die Kompagnie Fégely von einer Voll- zu einer blossen Halbkompagnie reduziert worden war,] als Kompagnon Hptm. [Jean-Louis] d'Affry beigelegt worden. Diese Ernennung schätze er umso weniger, als er diesen Posten für einen seiner Neffen vorgesehen habe.

Er betrachte das Ganze als einen perfiden Racheakt eines der Sekretäre von [Charles] de Schomberg, *"au quel ie n'ay voullus obeir n'en ayant point de Commendement du dit Monseigneur le Marechal lors qu'il allat en Catalognie"*. Genannter Sekretär habe nämlich dessen Abwe-